

# Ein Song für Opa



Thomas Schleiken BILD: EVI

Vor genau einem Jahr war Sänger und Gitarrist Thomas Schleiken (Bild) bei seinem Konzert im evangelischen Kindergarten. Jetzt begeisterte er seine Zuhörer mit seinem zweiten Gastspiel, diesmal in der St. Nicolai-Kirche.

Die musikalische Qualität des Solisten muss sich in den vergangenen zwölf Monaten herum gesprochen haben. Aus dem „kleinen Kreis“ von Zuhörern im Kindergarten ist in der St. Nicolai Kirche ein großer Besucherkreis geworden, dem das schöne Repertoire aus klassischem Blues, spirituellen Songs und Eigenkompositionen außerordentlich gut gefiel.

Konzertgitarre, eine halbakustische Gitarre und die eigenwillige Resonatorgitarre waren wieder mit im Bunde und begleiteten die „Blue Tunes“, mal melancholisch und getragen, mal fröhlich und voller Lebensfreude.

Im Blues-Song „Preachin´ tonight“ setzte Thomas Schleiken sein fein abgestimmtes Reibeisentimbre ein, um gleich danach mit dem typischen „Fingerpicking“ auf der Gitarre die Traditionals der Elizabeth Cotton zu interpretieren. Wunderbar anrührend die Hommage an den verstorbenen „niederrheinischen Oppa Heinrich“. Mit „Grandpa Henry“ hat Schleiken ihm ein musikalisches Denkmal gesetzt, jede Strophe erzählt eine Episode aus dem Leben des Großvaters.

„Als ich jung war musste Opa sich immer meine Musik anhören,“ erzählte der Sänger, „das war manchmal nicht leicht für ihn. Als ich ihm die Songs der Gruppe Nazareth vorspielte, war er versöhnt und meinte, Hardrock mit einem biblischen Namen könne nicht schlecht sein.“ Mit dem „Burn out“-Song wechselte Schleiken zur Resonator-Gitarre.

Viel Applaus für den bescheidenen Künstler. Und wer auf den Heimweg „On my way back home“ summt, der wünscht sich bald ein drittes Konzert mit Thomas Schleiken.